

## Monatsberichte Juli 2017

Mit bundesweit rund 130 Litern pro Quadratmeter (l/m²) erreichte der Juli 163 Prozent seines Solls von 78 l/m². Damit gehört er zu den zehn niederschlagsreichsten Julimonaten seit Messbeginn 1881. Schwere Überflutungen rund um den Harz und ein Rekordhochwasser an der Innerste in Südniedersachsen waren die Folge. Auch Berlin stand wiederholt unter Wasser. Landwirte konnten an vielen Orten die Getreideerte nicht einholen. Für Sachsen registrierten die DWD-Meteorologen 18,6 °C (17,2 °C), etwa 100 l/m² (69 l/m²) und rund 200 Sonnenstunden (210 Stunden). Die bundesweit kühleren Nächte des Monats meldete erneut Deutschneudorf-Bruderwiese im Erzgebirge mit 3,6 °C am 13. und 3,5 °C am 14. Beide Male trat sogar geringer Bodenfrost auf. (Quelle: dwd, wetteronline.de)

Beobachtungsstation	Höhe N.N.	Monatszunahme [g]	Durchschn.-temp.	Niederschlag	Phänologie Blühbeginn	Bemerkungen
Köllitzsch	85	-250	23,8			Keine Haupttracht, Bienenweidewiese vor dem Lehrbienenstand.
Wolteritz	108	-500	19,9	72		Bei durchschnittlichen Temperaturen und ausreichend Feuchtigkeit blieben die Niederschläge immer noch unter dem Erwartungswert. In jeder Dekade gab es heiße Tage und auch Niederschläge. Die Sommertracht fiel äußerst gering aus. Zur Milbendezimierung wurden alle verdeckelten Brutwaben entnommen und mit Milchsäure behandelt. Der Milbenfall war sehr gering. Die Völker haben die Brutnahme gut verkräftet und selbst heile Waben noch beziffert. Es gab Tage mit leichten Zu- und Abnahmen. Die Monatszunahme reichte von leicht negativ bis leicht positiv. Pollen war immer ausreichend vorhanden.
Dresden II	110	13550	21,7	79,2		
Strelitz	111	-3700	20,5	82		Wenig Tracht, keine nennenswert Einträge.
Dresden I	120	-2820	23,9	52,5		Der Ableger hat sich gut entwickelt und die untere Zarge zu 3/4 besetzt. Um vor dem Urlaub Platzproblemen vorbeizugehen wurde eine Honigzarge am 08.07. aufgesetzt. Im Verlauf des Monats hat sich aber gezeigt, dass es durch das abnehmende Futterangebot unnötig war. Der Juli 2017 hat im Vergleich zu den Vorjahren kaum Trachtangebote geliefert. Alle Bienenvölker verbrauchen bereits ihre Vorräte. Schwache Völker werden bereits gefüttert.
Coswig	120	-5200	23,4	74	20. Euodoria	Die Abnahme des Waagstockpegels im Juli verlief sehr kontinuierlich. Es gab bis auf eine Ausnahme keinen Eintrag von Nektar. Dass die Abnahme nicht größer ausfiel, ist dem reichlichen Eintrag von Pollen aus der unmittelbar neben dem Bienenstand gelegenen, vielfältig blühenden (Nachtkeuzen, Nattenkopf, Dieseln usw.) 5 ha großen Streubestände zu danken. Obwohl in diesem Jahr nur dreimal Honig geerntet werden konnte, ist das Jahr hier am Standort als gut einzuschätzen. Die Honigsorten weisen eine hervorragende Qualität auf, Robinie konnte fast sortenrein geschleudert werden.
Burghammer	122	16490	20	153,7		Die Linde brachte auch hier wie schon im Vormonat erwähnt wenig bis gar keinen Ertrag(Sommer und Winterlinde). Alles was von den Völkern eingetragen wurde, wurde für den Erhalt des Volkes benötigt. Nach den reichlichen Niederschlägen entwickelte sich die Situation etwas besser und die wenigen Silberlinden brachten etwas mehr Nektar. Auch Klee und andere Blühpflanzen sowie ein kleiner Blühstreifen brachte dann in den letzten 1,5 Wochen des Monats reichlich Nektar. Pollen wurde in den Farben Gelb bis Weißgelb eingetragen. Was die Varroa angeht so konnte ich noch keinen großen Befall feststellen. Etwas in einer Woche wird die erste Behandlung erfolgen und zuvor die erste Futtergabe.
Leipzig	124	-4000	Sensoren defekt.			Keine Tracht, viel Regen, wenig Varroa.
Lönnewitz	132	-2450	21,2	98,5		Lindetracht sehr mäßig, am Heimatstandort wie auch am angewanderten Bienenstandort Jäna im Landkreis Mittelsachsen ca. 10 km von Lönnewitz entfernt.
Schwenitz	135	-9200	20,6	76		Der Monat der Abnahme. 9,2 kg hat mein Waagstockvölk abgenommen. Die Landschaft ist wie aberglumt, die Bienen können nichts finden. Die regelmäßigen Regenfälle halten jedoch noch die Hoffnung wach, dass eventuell die Heide einen Ertrag einbringt, oder wenigstens diebielen etwas beschäftigt. Die Drohnenschicht hat in den meisten Völkern schon am Anfang des Monats stattgefunden. Die Milbenkontrolle ergab nur einen geringen Befall.
Frohburg	169	-5860	22	75,3		Nur noch geringer Nektareintrag durch div. Gartenpflanzen (Lavendel,Borretsch, Sonnenblumen, Wilder Wein, etc.) Futter: Honig und Stärkesirup 1 : 1.
Krehlen	181	2100	20,8	48		Ein Juli, in dem der Waagstock an 16 Tagen Zunahmen anzeigt: Erfreulich! Das hatten meine Bienen vor allem einem Sonnenblumenfeld in etwa 1 km Entfernung zu verdanken. Vom 6. bis zum 19. Juli durchgehend Tage mit einem „Plus“ und einer Zunahme von 4,1 kg. Insgesamt stieg der Waagstockpegel im Juli um 2,1 kg auf 69,0kg. Die wittermäßigen Bedingungen erschienen dabei keineswegs besonders günstig zu sein: Bei einem monatlichen Temperaturdurchschnitt von 20,8 °C westereiten kühlere Perioden (z. B. um den 26.7. mit 15,8 °C Tagesdurchschnitt) mit wenigen Höchsttagen (z. B. 30,7 °C mit 26,3 °C Tagesdurchschnitt bei max. 34,8 °C) einander ab. Nun heißt es, wegen der Varroamenge auf der Hut zu sein. Doch das Abschleudern und die danach vorzunehmende Behandlung mit Ameisensäure muss ich hinauschieben: Ein in der Nähe gelegener Rotkeischlag steht in voller Blüte und brachte in den ersten Augusttagen schon ein Plus von fast 3 kg. Ich sehe das natürlich gern, doch auch mit einem gewissen Unbehagen.
Bautzen	186	-5230	20,1	91,5	16. Borretsch	Bereits seit Monatsanfang weitgehende Trachtlosigkeit (nur an 5 Tagen keine Zehrung), am 16 von 31 Tagen fiel Regen (das langjährige Mittel von 80 l wurde überschritten), die Tageshöchsttemperaturen lagen immer über 20 Grad, das Minimum immer über 10 Grad. Zum Monatsende erfolgte eine zweite, bescheidene Honigernte, nachdem die Robinien- und Lindentracht im Vormonat weitestgehend ausgefallen war. Bei 2 Völkern wurde zum 24.07. mit totaler Brutentnahme und anschließender Milchsäurebehandlung (27.07.) die Varroabekämpfung und Fütterung gestoppt.
Grimma	192	-3380	20,8	98		Der Juli war ein sehr nasser Monat. Ab der zweiten Juliwöche hatte es sehr oft und teilweise auch recht stark geregnet, so dass die Bienen an die eingetragenen Futterreserven gehen mussten. Etwas Sommerhonig (2,5 kg) konnten wir Mitte des Monats ernten, einige Waben haben wir den Bienen gelassen. Der Varroabefall ist noch unbedenklich (<1/Tag). Die Brutentwicklung ist gut.
Wehlen	226					
Görlitz	230	5470	23,1	84		Die Linde honigte nur bis in die erste Dekade. Mit Ende der Lindentblüte kam am Standort der Waage kein Ertrag mehr. Am anderen Standort gab es ganz gut Buchweizen. Insgesamt ein sehr gutes Honijahr. Allerdings steigen die Milbenzahlen schon wieder drastisch.
Mohorn	312	3800	20,7	73	30. Springkraut	Das Wetter zum Siebenschläferam 27.6. war sehr durchwachsen, welches sich im Wettergeschehen des Juli wieder spiegelt. Der Juli war warm, wechselhaft und feucht. Es stellte sich keine anhaltende, normale Wärmeperiode ein, was am verhaltenen Nektar- und Polleneintrag zu erkennen ist. Die Honigerträge sind bisher mäßig. Das Bienenjahr neigt sich dem Ende zu. Die Varroabehandlung steht an.
Hartenstein	389	-3700	22,7	83		Im laufenden Monat gab es keine Veränderungen im Bienenleben. Das Volk erstarkte wieder, ist stabil und mit Brut versorgt. Lediglich ist kein Ertrag zu beobachten, so dass ich nicht noch einmal Schleudern konnte. Im unmittelbaren Umfeld ist nur nördliche Tracht auszumachen.
Reudnitz	391	-2200	19,1	104		Im Monat Juli kam es zu keinen nennenswerten Erträgen. Die Lindentracht fiel völlig aus, da die Linden aufgrund der fehlenden Niederschläge im Vormonat größtenteils nicht einmal die Blüsen voll ausgebildet hatten. Buchweizen entwickelte sich nicht weiter, da der wenige Regen so intensiv und gezielte fiel und die Lachniten von den Bäumen wusch. Es blieb uns also gänzlich Zeit abzuräumen und mit der Milbenbekämpfung zu beginnen. Mit der Entfütterung habe ich dieses Jahr schon vorzeitig begonnen, da ich Angst hatte, dass mir meine Völker verhungern. Im Großen und Ganzen war der Monat Juli 2017 in unserer Region einer der Ertragärmsten seit vielen Jahren.
Chemnitz	406	-2400	18,5	109		Der Monat Juli zeichnet sich durch durch wechselhaftes Wetter aus. Drei Schönwetterperioden wechseln sich mit Regenzeiten ab. Wir kommen auf 109 Liter. Die Temperaturen erreichen mehrmals knapp die 30 Grad. Der Trachtverlauf war über den ganzen Monat nicht zufriedenstellend. Meine weiteren Völker brachten aber doch eine bescheidene Ernte. Die Winterlinde gab keine Tracht ab. Auch andere Sommertrachtpflanzen fielen fast aus. Der Waagpegel für den Monat Juli beträgt -2,4. Der Jahresgesamt ertrag hat +2,3 kg. In meine fast 40 Jahren Beobachtungstrachtflächen hat kein ein so niedriges Ergebnis. Die Völker sind jetzt stark, die Ableger haben sich gut entwickelt und die Milbenpopulation ist niedrig.
Kemtau	450	-6000	18,5	169,5		Es gab im gesamten Monat keine Tracht mehr, die zu Zunahmen geführt hätte. Die Völker sind dennoch in einem guten Zustand, sowohl was die Stärke als auch den Brutstand betrifft. Nach den erheblichen Überwinterungsverlusten und einer dann folgenden guten Frühtracht geht ein durchschnittliches Jahr zu Ende.
Zschornau	497	-8800	19,1	128		Mit dem Monatswechsel zum Juli änderte sich die Situation in der Imkerlei schlagartig. Starkregenschauer und Hagel beendeten die Tracht, die Linde honigte nicht. Es konnte abgeschleudert werden, denn es gab hier nur noch kontinuierlich Abnahmen. Trotzdem pflegten die Bienen Brut wie aus dem Bilderbuch, die Völker blieben stark. Die brutstärksten Völker behandelte ich mit 100ml AS. Der vorher durchgeführte Windtest täuschte allerdings nicht, es war tatsächlich nur eine unbedeutende Anzahl Milben in den Völkern. Allerdings weisste das Waagvölk um und die neue Königin legte auch sehr große Brutflächen an - allerdings nur Drohnenbrut. Ich werde das Waagvölk wohl austauschen müssen. Die Bienen sammelten im Juli hauptsächlich von Weidenröschen, Weiß- und Steinklee, sowie von Gartengpflanzen.
Markneukirchen	505	4970	17,4	121	13. Durchwachsene Silphie 29. Euodoria	Seit Mitte Juli ist die Honigsaision beendet. Wir rechnen auch nicht mit einer späten Waldtracht. Der Honigtertrag ist sehr reichlich und auch konnten wir schönen trockenen Honig ernten. Abgeschleudert am 23.07.; 3 Liter Futtersirup am 27.07. gegeben. Der Milbenbefall ist in diesem Jahr sehr hoch. Vermutlich durch den zeitigen Einsatz von Jungköniginnen waren keine Drohnenarmen mehr zu scheiden.
Annaberg	604	1400	18,3	148		Mit wechselhaftem Wetter und ohne Ertragswirkung beenden wir den Juli. Bereits seit Mitte des Monats spürt man den verstärkten Einsatz von Propolis im Volk, es wird zunehmend klebriger; der Winter kommt. Im direkten Umfeld des Bienenstandes gab es keine Tracht mehr, die landwirtschaftlichen Ausgleichsflächen in der Nähe des Waldstandes lieferten nochmäßige Mengen an Kleehonig.
Klingenthal	631	-13010	17,6	120		Der Juli ist gekennzeichnet von völliger Trachtlosigkeit. Das Waagvölk überraschte am 3.7. mit einem nicht mehr erwarteten Schwarm von fast 4 kg. Am 4.7. wurde der Schwarm auf Mittelwände eingeschlagen, und gleich mit 10 L Zuckerlösung 2:3 versetzt. Er nimmt seit dem 4.7. den Platz auf der Funkwaage ein und ersetzt damit das abgeschwärmte Volk. Damit erklärt sich auch die sehr hohe Monatsabnahme von -13 kg.
Durchschnitt		-1382	21	97		